

## PRESSEMELDUNG

Dortmund, 12.03.2024

# Bildungsgerechtigkeit: Knappere Ressourcenausstattung an Schulen in wirtschaftlich benachteiligter Lage

**Gemeinsam für bessere Bildung: *Tuesdays for Education* widmet sich dem Thema „Schulische Ressourcen und Prioritäten“**

Die bei IGLU 2021 befragten Schulleitungen in Deutschland schätzen die schulischen Ressourcen insgesamt eher gut ein, dies jedoch in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Lage der Schülerschaft. Größerer Mangel als im EU-Durchschnitt wird unter anderem bei Bibliotheksausstattung und im Bereich Technik und Medien gesehen. Grundschulen in Deutschland, an denen mehr als ein Viertel der Schüler\*innen aus wirtschaftlich benachteiligten Familien stammt, sind in höherem Maße von Knappheit schulischer Ressourcen betroffen als Schulen mit einem Anteil bis zu 25 Prozent. Besonders groß ist der Unterschied bei der Ausstattung mit Material (z.B. Papier, Stifte), Technik und Medien zur Unterstützung des Lernens und Unterrichtsräumen (z. B. Klassenzimmer). Die Schulleitungen schätzen die Erwartungen der Lehrkräfte hinsichtlich der Leistungen der Schüler\*innen etwas geringer ein als ihre Kolleg\*innen im EU-Durchschnitt.

**Schulleitungen schätzen Ressourcen an Schulen in wirtschaftlich benachteiligter Lage geringer ein und bekunden eine deutlich geringere technische Ausstattung als im EU-Durchschnitt**

Hinsichtlich der Rahmenbedingungen des Lehrens und Lernens in Grundschulen zeigt sich anhand einer Befragung der Schulleitungen bei IGLU 2021 trotz grundsätzlich guter Ressourcenausstattung eine höhere Knappheit an schulischen Ressourcen an Grundschulen mit einem Anteil von mehr als einem Viertel an Kindern aus wirtschaftlich benachteiligter Lage im Vergleich zu Schulen mit einem geringeren Anteil. Besonders auffällig ist dabei der Unterschied bei der Ausstattung mit Material (z.B. Papier, Stifte), Technik und Medien, mit denen die Schüler\*innen beim Lernen unterstützt werden können, und Unterrichtsräumen (z. B. Klassenzimmer) zu Ungunsten von Schüler\*innen an Schulen mit einem hohen Anteil an Kindern aus wirtschaftlich benachteiligter Lage.

	Anteil Schüler*innen an der Grundschule aus wirtschaftlich benachteiligten Familien	
Anteil Schüler*innen betroffen durch...	Größer als 25 Prozent	Bis zu 25 Prozent
<b>Knappheit Material</b>	8 %	2 %
<b>Knappheit Unterrichtsräume</b>	30 %	14 %
<b>Knappheit Technik und Medien</b>	60%	48%

„Der Vergleich mit anderen Bildungssystemen verdeutlicht zudem, dass laut der Schulleitungen insbesondere technische Ausstattungsmerkmale wie Internetanschluss oder Technik und Medien für die Unterrichtsdurchführung von Knappheit betroffen sind und dies deutlich mehr als im Durchschnitt der EU wahrgenommen wird“, führt die Projektleiterin PD Dr. Ramona Lorenz aus. Etwa 85 Prozent der Schulleitungen fühlen sich aufgrund fehlender Technik und Medien in Bezug auf ihre Unterrichtsdurchführung beeinträchtigt, die Hälfte sogar ‚ziemlich‘ oder ‚sehr‘. Auch mit Blick auf

die Ressourcen für den Leseunterricht sehen sich die Schulleitungen schlechter aufgestellt als im EU-Durchschnitt. Hier geht es insbesondere um die mangelnde Ausstattung mit Computersoftware und Anwendungen für den Leseunterricht sowie Bibliotheksmaterialien. Der Leseunterricht von rund 22 Prozent der Grundschüler\*innen ist von Knappheit bei Bibliotheksmaterialien (z.B. Bücher, Zeitschriften) betroffen. Am wenigsten von Knappheit betroffen sehen sich die Schulleitungen hingegen mit Unterrichtsmitteln (z. B. Lehrbücher), Material (z.B. Papier, Stifte) sowie in der Gebäudeausstattung (Heizung/Klimaanlagen und Beleuchtung).

### **Leistungserwartungen der Lehrkräfte und elterliche Unterstützung geringer als im EU-Vergleich**

In welchem Maße Lehrkräfte, Eltern und Schüler\*innen Leistungserfolge erwarten, ist für Lernprozesse und Lernergebnisse von Bedeutung. Nach Einschätzung der Schulleitungen liegen die Erwartungen der Lehrkräfte hinsichtlich der Leistungen der Schüler\*innen unter dem EU-Durchschnitt, die Erwartungen der Eltern entsprechen diesem. „Was die elterliche Unterstützung in Bezug auf die Leistung der Schüler\*innen angeht, liegt der Wert in Deutschland allerdings unter dem EU-Durchschnitt“, gibt PD Dr. Lorenz zu bedenken und ergänzt „nach Einschätzung der Schulleitungen sehen hier lediglich rund ein Drittel der Elternhäuser eine ‚hohe‘ oder ‚sehr hohe‘ Priorität“. Auch beim Engagement der Eltern, dass die Kinder lernbereit sind, sehen die Schulleitungen noch Optimierungspotenzial bei vielen Eltern.

### **Unterstützung der Lesekompetenzentwicklung**

„Die Ressourcenausstattung von Schulen ist auch deshalb von Bedeutung, weil vertiefende Analysen Zusammenhänge mit der Lesekompetenz aufzeigen. Gerade auch Schulen in wirtschaftlich benachteiligten Lagen müssen für eine bessere Chancengerechtigkeit eine gesicherte Ressourcenausstattung erhalten“, konstatiert Professorin Nele McElvany und verweist auf einen weiteren wichtigen Befund: „Die Leistungserwartungen der Lehrkräfte und der Eltern weisen einen Zusammenhang zur Lesekompetenz auf. Die zugrundeliegenden Wirkmechanismen werden in der Fachliteratur schon lange diskutiert. Eine Stärkung und eine transparente Kommunikation der Leistungserwartungen der Lehrkräfte mit engem individuellem Feedback zu Weiterentwicklungen in Verbindung mit Lernzielvereinbarungen sowie eine Intensivierung der Elternarbeit und des elterlichen Engagements zur Unterstützung der Kinder können hier zielführend sein.“

**Hinweis:** Am 12. März 2024 um 15:30 Uhr werden die Ergebnisse digital vorgestellt und diskutiert. Anmeldungen sind auch kurzfristig möglich unter: <https://ifs.ep.tu-dortmund.de/tuesdays-for-education>. Unter dem Link finden Sie ebenfalls den kompletten Bericht sowie das Programm.

***Tuesdays for Education:** Das Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) an der TU Dortmund legt den Schwerpunkt dorthin, wo sich, wenn vielleicht nicht alles, so doch durchaus vieles für Kinder entscheidet und anbahnt: die Grundschule. Anknüpfend an die offizielle Veröffentlichung der IGLU 2021-Befunde im Mai 2023 wird das IFS ab September 2023 bis zum Sommer 2024 an jedem zweiten Dienstag im Monat die **Tuesdays for Education** gestalten. An diesem Tag werden Befunde zu einem jeweils ausgewählten Schwerpunktthema für die Weiterentwicklung der Grundschule in Deutschland veröffentlicht. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Schlüsselkompetenz „Lesen“ gelegt, da diese Kompetenz von entscheidender Bedeutung für die gesamte schulische, berufliche und auch private Laufbahn der Kinder ist.*

***Institutsportrait:** Das interdisziplinäre Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) an der TU Dortmund ist als Forschungseinrichtung an der Schnittstelle von Wissenschaft, schulischer Praxis und Bildungspolitik angesiedelt. Die durch fünf Professuren und rund 50 Mitarbeiter\*innen gestalteten Forschungsbereiche des Instituts arbeiten zu aktuellen Themen im Bereich der Empirischen Bildungsforschung mit dem Ziel, schulische Lern- und Entwicklungsprozesse, Schulentwicklung und Bildungsergebnisse im Kontext ihrer individuellen, sozialen und institutionellen Bedingungen zu erfassen, zu erklären und zu optimieren. Das IFS trägt mit seiner Arbeit wesentlich den Profilbereich „Bildungs- und Arbeitswelten von morgen“ der TU Dortmund mit.*

**KONTAKT:**

Tuesdays for Education  
Institut für Schulentwicklungsforschung  
[tfe.fk12@tu-dortmund.de](mailto:tfe.fk12@tu-dortmund.de)